

Liste päpstlicher Ehrenkapläne aus den Pontifikaten Clemens' VI. bis Clemens VII. und zeigt die relative Vollständigkeit der Register und die Aufmerksamkeit, die den päpstlichen Ehrenkaplänen im 14. Jh. gewidmet wurde. Im Anhang zwei Listen päpstlicher Ehrenkapläne aus dem Pontifikat Clemens' VII. – Hermann Diener, Kanzleiregister der Päpste Bonifaz IX., Innocenz VII., Gregor XII., Alexander V. und Johannes XXIII. (1389–1415). Verluste und Bestand (S. 107–133), stellt an Hand aller ermittelbaren Inventare und Signaturen den ursprünglichen Bestand an Kanzleiregistern aus den genannten Pontifikaten dar, der mehr als doppelt so groß war als der heutige. Mit Hilfe der erstellten Signaturenkonkordanz ist es jetzt möglich, fast alle Kurzregisten des Schedario Garampi aus verlorengegangenen Registern der Schismazeit, die allerdings nur 8% aller Register-einträge ausmachen, als Quelle für die Personen-, Orts- und Territorialgeschichte zu benutzen. – Louis Duval-Arnould, *Exemptions générales de péages accordées par les papes au XIII^e siècle* (S. 135–170), stellt fest, daß die allgemeinen Befreiungen einzelner Klöster und ganzer Orden (und nur weniger Bischöfe und Kapitel) von Zöllen das Werk Innocenz' IV. sind, die seine Auffassung der plenitudo potestatis widerspiegeln. Sie werden nach seinem Tode seltener und verschwinden mit Bonifaz VIII. vollständig. Im Anhang sind eine Liste der Exemptionen und neun Urkunden abgedruckt. – Othmar Hageneder, Zur Entstehung des Thronstreitregisters Papst Innocenz' III. und dessen Eingreifen in den deutschen Thronstreit (S. 275–280), findet durch Vergleich der Schreiberhände des Thronstreitregisters 1–3 und 9–11 mit dem Hauptregister Reg. Vat. 4 weitere Indizien dafür, daß das Thronstreitregister im September 1199 angelegt worden ist. – Peter Herde, Das Kardinalskollegium und der Feldzug von Orvieto im Val del Lago (1294). Mit urkundlichen Beiträgen (S. 325–375), untersucht minutiös Vorgeschichte und Geschichte dieses Feldzuges Orvietos zum Ausbau seines Contado, die Gegenzüge der Kardinäle, die Preisgabe kirchlicher Rechte zugunsten seiner Familie durch Benedetto Caetani (den späteren Bonifaz VIII.) und den Einfluß der Ereignisse auf die überraschende Wahl Pietros del Morrone (S. 7. 1294). Im Anhang sind 15 Urkunden abgedruckt. – Peter Leisching, *Roma restauranda*. Versuch einer Geschichte des Päpstlichen Denkmalschutzes (S. 425–443), geht auf die Bemühungen von Päpsten des 15. Jh. ein, antike Monumente wie auch Kirchenbauten zu schützen. – Josef Lenzenweger, Das Vatikanische Archiv unter besonderer Berücksichtigung seiner spätmittelalterlichen Bestände (S. 445–458), gibt in seiner Antrittsvorlesung an der kath.-theol. Fakultät Wien eine erste Einführung in den Geschäftsgang an der Kurie, in die großen Registerserien und in die bisherigen Publikationen. – André-Jean Marquis, *Le collègue des correcteurs et scripteurs d'archives. Contribution à l'étude des charges vénales de la Curie Romaine* (S. 459–472), berücksichtigt auch die Entwicklung im 15. Jh. seit der Einführung der käuflichen Ämter durch Bonifaz IX. – Erich Meuthen, Rota und Rotamanuale des Basler Konzils. Mit Notizen über den Rotanotar Johannes Wydenroyd aus Köln (S. 473–518), beschreibt Einrichtung und Funktionieren der Rota des Konzils von Basel sowie drei Rotamanuale (von 1433 bis 1439), deren zwei von Johannes Wydenroyd geführt wurden. – Agostino Paravicini-Bagliani, *Il „Registrum causarum“ di Ottaviano Baldini e l'amministrazione della giustizia alla Curia Romana nel secolo XIII* (S. 635–657), analysiert den Band 397 der *Collectoriae Camerae*, das einzige erhaltene Register von (rund 120) Prozessen, die einem Kardinal des 13. Jh. anvertraut wurden, und hebt seine Bedeu-